

Katzenauge / Freund oder Feind?

Von JLK

Kapitel 5: Countdown zum Blutroten Schnee - TEIL 1

1. Beobachtung

22. Dezember

Conan lag in der heißen Wanne die er sich einließ und dachte nach. Obwohl er nun wieder allein ins Bad konnte, da dank Jago die Rechnungen bezahlt werden konnten, fühlte er sich nicht so gut, irgendetwas störte ihn. Auf einmal stand er mit einem Ruck auf, er fühlte sich ähnlich als würde er beobachtet. Hektisch sah er sich um <Was ist das? Woher kommt das?> dachte sich der kleine Conan, es gab keine Möglichkeit, dass ihn jemand im Bad beobachtete, es gibt keine Fenster oder Löcher in den Wänden und zusätzlich steckte der Schlüssel im Schlüsselloch, das macht Conan immer seit dem ihn Ran vor längerer Zeit dadurch ab und zu beobachtete, weil sie dachte dass Conan sich versucht vor dem Baden zu drücken und nur so tut. „Conan?“ fragte Ran leicht besorgt durch die Tür „Geht es dir gut?“ „Jaaaa“ „Gut, aber plansch nicht zu viel herum. Ich möchte gerne auch noch baden“ Auf einen Schlag war Conans Gefühl beobachtet zu werden verschwunden, und eben das machte ihm irgendwie Sorgen.

In einem Hotelzimmer, in der Innenstadt von Tokyo, lag auf einem alten Holzschreibtisch ein brauner Umschlag, adressiert an die Detektei Mouri, auf diesem standen die Worte: Im Falle meines Todes an Conan Edogawa....., und neben diesem ein einzelnes Glas... Daiquiri.

3 dunkle Gestalten saßen zusammen an einem großen Holztisch, der sich langsam mit mehr und mehr Leuten füllte. Bis auf einen Sitz war nun der ganze Tisch besetzt, dann kam eine Frau ins Zimmer, ihre dunkle Aura bedeckte alle anderen Anwesenden als wären sie nicht da. Die mysteriöse Frau setzte sich auf den freien Platz „Willkommen, Sangria“ fing der Boss an „Würde es dir was ausmachen die Zigarette aus zu machen?“ Sangria drückte ihre Zigarette auf dem scheinbar sehr teuren Holztisch aus. Rechts vom Boss saß Gin, daneben Sangria und genau von Sangria gegenüber Vermouth, beide sahen die Frau in schwarz mit finsternen Blicken an, als hätten sie einen Plan sie los zu werden. „Wie ihr wisst ist Sherry unserem Einfluss entkommen und Daiquiri hat uns verraten, nun haben wir nur noch einen unserer drei Trumpfkarten im Besitz. Vermouth hat schon einen Plan sich um Daiquiri zu kümmern und Gin wird weiterhin jeder Spur folgen die auf Sherry weisen könnte. Und du Sangria... wirst unseren dritten Trumpf überwachen und aufpassen, dass er nicht auch noch Mist baut. Alles ist gut solange wir mindestens einen auf unserer und keinen auf der Seite des Gegners wissen. Ich werde euch nun von den 3 jedes wissenswerte Detail erzählen.....“

Als Conan mit Ran durch den Park ging bewunderten sie die eiskalte aber dennoch Wärme ausstrahlende Schönheit des weißen Schnees und Ran erinnerte sich wie sie und Shinichi als Kinder oft im Schnee spielten und es sammelten sich wenige Tränen in

ihren Augen „Ran? Hast du was? Stimmt etwas nicht?“ fragte Conan mit seiner besorgten, kindlichen Stimme „Ach, es ist nichts, mach dir keine Sorgen. Ich habe mich nur an etwas von früher erinnert.“ Antwortete Ran mit einem traurigen Lächeln, sie wischte sich die Tränen aus dem Gesicht und versuchte dabei froh zu wirken. „Keine Angst. Ich glaube.....Shinichi...ist bald wieder bei dir. Ja, er wird sicher auch froh sein, dich nach so langer Zeit wieder zu sehen“ Kaum hatte Conan das gesagt schien es Ran besser zu gehen und Conan hatte wieder dieses Gefühl. Diesmal war er sich sicher, jemand beobachtete ihn und Conan wusste genau wer es war, er riss sich aus Rans Hand und rannte in den kleinen Park-Wald, er wirkte ernst, das hatte sogar Ran bemerkt. „Hey zeig dich, komm raus! Wo bist du?!“ brüllte Conan umher „Conan?! Was ist denn los?! Du sollst doch nicht immer weg laufen!“ bekam er von Ran zu hören „Jemand hat uns beobachtet Ran!“ „Das glaub ich nicht. Sie nur, alles hier ist bis auf uns beide menschenleer. Das hast du dir bestimmt eingebildet.“ Ran packte Conan fest an der Hand „Komm, wenn du wirklich das Gefühl hast beobachtet zu werden sollten wir besser wieder nachhause“ sagte Ran mit einem außergewöhnlich mütterlichen Ton. Als Conan Rans Hand an seiner Spürte spürte er für einen Augenblick einen winzigen aber dennoch auffallenden Schmerz an den Schultern und seinen rechten Oberschenkel, es waren die Stellen an denen er die Schusswunden erlitt, als er von den Menschenhändlern entführt wurde und er wusste....was dahinter steckte.

2. Training

Später am Tag gingen Conan, Ai und die DB durch die Stadt. Ayumi hatte erzählt, dass sie von ihrer Mutter erfuhr, dass irgendeine verdächtige Gestalt schon den halben Tag in der Altstadt herumrannte und die DB nahmen natürlich an, dass es sich dabei um irgendeinen Verbrecher handelte und wollten ihn stellen. Im Altstadtbereich Tokyos angekommen raste direkt schon ein junger Mann mit einem Affenzahn an den Kindern vorbei und diese rannten ihn auch direkt hinterher. Als die Kinder merkten, dass sie den Typen niemals einfach so schnappen könnten teilten sie sich auf. Genta entdeckte ihn als erstes, er rannte gerade in eine Sackgasse und als auch Mitsuhiko da war konnte er gerade noch sehen, dass der „Verdächtige“ mit einem Handstand auf der Mauer landete und auf der anderen Seite runtersprang <Ist der Typ vom Zirkus?> dachte sich Mitsuhiko mit geschocktem Ausdruck im Gesicht, denn die Mauer war definitiv mindestens 1 Kopf größer als der Typ. Die Verfolgungsjagd dauerte noch sehr lange bis die Kinder es endlich schafften ihn zu umzingeln und noch bevor auch nur einer von ihnen das Gesicht ihres Freundes erkennen konnte sprach dieser „Ihr brauchtet aber ziemlich lange, meine kleinen Detektiv-Freunde“ mit einem breiten Grinsen im Gesicht. „Jago?!“ riefen die 3 DB erschrocken und auch Conan und Ai schienen überrascht. „Wie jetzt? Warum habt ihr mich denn verfolgt, wenn ihr nicht wusstet das ich es bin?“ und Die Kinder erzählten ihm die ganze Sache in einem kleinen Café „Ach so ist das also“ sagte Jago daraufhin und Conan fragte „Und? Warum bist du so durch die Altstadt geflitzt Jago?“ „Ganz einfach, ich habe trainiert, ich sagte doch dass ich der Kapitän des Survival-Game-Clubs an meiner Schule bin und dafür muss ich in Form sein“ Genta: „Und warum warst du dafür in der Altstadt?“ Jago: „Das ist auch einfach, in der Altstadt laufen nicht so viele Menschen herum, ich hatte also mehr Platz“ Ai: „Ich finde es interessant, dass du für den Klub an deiner Schule trainierst anstatt an deinem Lucha Libre“ Jago: „Tja, mit dem training für beides wechsel ich mich ab“ Ayumi: „Sag mal Jago, bei wem wirst du Weihnachten feiern? Ich meine du bist ganz alleine hier nach Tokyo gekommen“ Jago: „Ich werde euch allen auf jeden Fall einen kleinen Besuch abstatten, habe euch ja Geschenke versprochen

und auch Ran und Kogoro. Allerdings... feiern werde ich wohl nicht“ Conan: „Komm doch einfach zu uns, du hast ja schließlich auch kurz bei uns gewohnt und Ran und Onkelchen freuen sich sicher auch über deinen Besuch, da bin ich mir sicher“ Conans Augenbraue zuckte leicht als er das sagte, denn so etwas Ähnliches hatte er an dem Tag auch Ran über Shinichi gesagt. „Wenn das Ok ist dann komme ich, aber ich wollte morgen eh nochmal vorbei kommen, Ran hatte mich nämlich eingeladen.“

-

Dies ist nun das 5. Kapitel. Diese Story wird übrigens etwas kürzer als die erste. Es bleiben noch ungefähr 2 weitere Kapitel. Ich wünsche euch viel Spaß
LG JLK